**L.St** aus Garmisch-Partenkirchen

## Klammers Sinneswandel

*„Du hast es heute leicht", meinte Luki Leitner, der Österreicher aus dem Kleinen Walsertal, der einst für Deutschland gestartet war, weil er in unserer Mannschaft keinen Platz gefunden hatte, vor dem Rennen zu Josef Walcher. „Zu meiner Zeit bist erst etwas geworden, wenn du österreichischer Meister warst. Das war dann soviel wie Weltmeister oder Olympiasieger."*

*An diese goldenen Zeiten des österreichischen Skisports wurde bei der gestrigen Abfahrt durchaus wieder angeknüpft. Bei der letzten Weltmeisterschaft, dem Olympia in Innsbruck, hatte es noch 1. Klammer, 2. Russi, 3. Plank gelautet. Und der beste Österreicher nach Klammer war mit Walcher „nur" Neunter gewesen.*

*Diesmal: 1. Walcher — 2. Veith (Deutschland) — 3. Grissmann — 5. Klammer. Drei Österreicher unter den ersten fünf. Schlecht? Die ersten fünf auf österreichischen Skiern. Schlecht?*

*„Vom Osten bis zum Westen, die Österreicher sind die Besten." Ich mag solche Transparente nicht, mit denen auch gestern in Garmisch wieder herumgefuchtelt wurde. Aber in der klassischen Abfahrt hat's schon seine Gültigkeit. Schließlich ist nicht zu vergessen, daß wir einen Weltklassemann wie Eberhard im Stall lassen mußten, ein Vorläufer, der in den Trainingsrennen nach Klammer der Schnellste gewesen war.*

*„Jetzt hab ich den Grissmann als Trainingsweltmeister abgelöst", witzelte Franz Klammer zwar, aber seine Resignation und Enttäuschung waren weder zu überhören noch zu übersehen. In diesem Moment zeichneten sich im Zielraum die österreichischen Schlachtenbummler aus, die den geschlagenen Klammer beklatschten. Ein Mädchen kämpfte sich bis zu ihm durch und überreichte ihm einen Blumenstrauß, den er in der halben Stunde der Interviews fest umklammert hielt, kein Ersatz für eine Medaille zwar, aber ein Sympathiebeweis, an den er sich hielt und der mithalf, einen Sinneswandel herbeizuführen. Plötzlich bekam er wieder seinen entschlossenen Blick von früher, als er sagte, doch weitertun zu wollen und nicht zu den Profis nach Amerika zu gehen:*

*„Ich will zeigen, daß ich mehr kann als zuletzt."*

*Ein Jahr hänge er auf jeden Fall noch an. Und wenn es da wieder klappt, startet Klammer 1980 in den Staaten — aber auch dann nicht als Professional.*

*Er hat dann in Lake Placid seinen Olympiasieg zu verteidigen.*

*GRATULATION dem neuen Weltmeister: Franz Klammer (rechts), der große Geschlagene des gestrigen Rennens, begiückwünscht Josef Walcher zum Sieg. Und Walcher war es, so scheint's, gar nicht recht wohl dabei: Tut mir leid, Franz, steht in seinem Gesicht geschrieben...* Telefon: CONIUPI

# „Mit Haß auf mich brutal gefahren"

Abfahrt: 1. Walcher, 2. Veith, 3. Grissmann / LEO STRASSER aus Garmisch-Partenkirchen

**Es ging alles so schnell, zu schnell für Sepp Walcher. Als er gerade startete, fuhr er aus der Schlaufe des rechten Skistocks, der sich für einen Moment zwischen die Beine verirrte, und da vermeinte er, „keine Chance mehr zu haben". Um so „brutaler" raste er nun die 3320 Meter lange Kandaharstrecke hinunter, „über meine Verhältnisse", wie er sich ausdrückte. „Ich hatte einen solchen Haß auf mich, daß ich mir nur immer wieder einredete: entweder oder, du Depp." Im Ziel war der 24jährige Schladminger zu schnell für die 69 Konkurrenten dieser 25. alpinen Weltmeisterschaft. Sein dritter Abfahrtssieg in einer Folge, vorher das Double von Kitzbühel, sicherte ihm seinen bisher größten Erfolg, die Goldmedaille.**

Abstand zum Zweiten, zum versilberten Michael Veith: 1,87 Meter. Der Deutsche: „Wir haben uns an diese knappen Unterschiede seit Kitzbühel schon gewohnt." Überhaupt rauschten die Deutschen in die österreichische Phalanx, denn Sepp Ferstl wurde Vierter („Wir haben uns speziell auf diese Abfahrt vorbereitet"). Ferstls Meterabstand auf Walcher: 9,86 Meter. Nur 9,06 Meter hinter dem Sieger der bronzene Werner Grissmann, 26 Jahre, 1,77, 85, der auch im Zielraum so aggressiv war wie auf der Strecke (als er einen Fehler akrobatisch ausgebessert hatte): „Ich fühle mich zu jung, um jetzt schon wieder aufzuhören. Oder war ich heute neuerlich zu alt?"

> 99
> Jetzt bin I a nur mehr a Trainingsweltmasta.
> 66
> **Franz Klammer** nach dem gestrigen Rennen.

Kaum einer hatte auf ihn als Medaillengewinner getippt. Karl Schranz: „I. Walcher, 2. Klammer."

Klammer, in fünf Rennen sieglos, zauberte es bei der Einfahrt in die „Hölle". Trainer Kahr: „Er mußte bei 120 km/h aufmachen, da verlor er das Rennen." Der Olympiasieger ist angeschlagen, auch körperlich. Weil er Kopfweh hatte, untersuchte ihn Dr. Böhmig und fand einen verklemmten Nackenwirbel, der wieder eingerichtet wurde. Schon fragten die Journalisten, ob nun die Ära Klammer beendet sei. Walcher: „Man wird sehen, wie er das verkraftet."

In Metern gab es im Ziel zwischen Walcher und Klammer diese Differenz: 17,29.

Klammer über die Walcher-Siege: „Wennst immer um Hunderstel vorn bist, mußt ein Masel auch ham."

Das Rennen verlief vor 50.000 Zuschauern unerhört spannend. Mit Startnummer 15 entriß Michael Veith Werner Grissmann noch die Silbermedaille. Grissmann nahm's gelassen: „Aber die Bronzene paßt eh besser zu meinem braunen Anzug."

Über aschungen: Herbert Plank noch hinter dem Russen Vladimir Makeev, Bernhard Russi, der Geheimfavorit, nur 14. „Da kann ich nicht einmal mehr enttäuscht sein", ärgerte sich Peter Wirnsberger über seinen 19. Platz. Es war freilich die erste Weltmeisterschaft unseres Greenhorns. Karl Schranz fügte ihn im Ziel: „Du hast ja viel zu scharfe Kanten. Damit bremst du auf diesem weichen Schnee." Routinemängel des jungen Steirers...

## Das Interview mit dem Weltmeister

### Keine Ahnung von den Skiern

GARMISCH (OÖN-st). Verspätung hatte gestern Sepp Walcher. Schneller war Michael Veith. Zum Glück des Steirers geschah das aber alles erst bei den Rennen nach dem Rennen (Dopingkontrolle, ins 6 km entfernte Quartier fahren)... Veith, 21 Jahre, 1,88, 80 kg, Medizinstudent aus Tegernsee („Aber erst wieder nach Lake Placid, nun bin ich bei der Bundeswehr"): „Um 6 Uhr bin I aufgwacht, hab's Fenster aufgmacht und gesehen, daß es schneit. Paßt schon, hab ich da gedacht, du hast Nr. 15, und dann hab ich ruhig weitergschlafn." Den Franz Klammer werde es deshalb so hart treffen, „weil die Zeitabstände so minimal sind".

Sepp Walcher, 24 Jahre, 1,77, 76, nannte den Sieg eine Bestätigung seiner Trainingsarbeit. Es war 17 Uhr, als er sich (mit Werner Grissmann) zum langen Interview stelite: „Ich hab zwar noch gar nichts gegessen, aber das spür ich nicht, weil das Gefühl des Sieges so einmalig schön ist."

Er glaube, das Rennen im unteren Teil gewonnen zu haben. Grissmann: „Und ich hab's im oberen verloren."

Walcher lachte: „Wäre es nach Kilo gegangen, so wäre der Sieger wahrscheinlich Grissmann gewesen." Grissmann: „Ich bin mit meinen 85 Kilo der Schwergewichts-Skiweltmeister."

Walcher überlegt noch, ob er um die B-Lizenz ansuchen soll. Da er nicht kombiniert, reiste der Weltmeister bereits wieder nach Schladming ab. Bezeichnend dafür, wie sehr sich die Rennläufer auf ihre Umgebung verlassen, war die Antwort Walchers auf die Frage, ob er mit denselben Skiern gewonnen habe wie in Kitzbühel: „Des woaß I gar net."

Der neue Abfahrtsweltmeister Walcher, „der kein neuer Klammer sein will", über seinen Vorgänger Klammer: „Ich kann mich in ihn hineindenken, tue es aber nicht, sondern freue mich irrsinnig über mich selbst. Als wir hinten nachfuhren, hat uns auch niemand gefragt, was wir über ihn denken. Er hat uns angesport, sicher." Aber nun zeige sich:

„Er is a nur a Mensch."

FISCHER RACING

WM Garmisch Herrenabfahrt.
2. und Silbermedaille: Michael Veith
4. Sepp Ferstl
5. Franz Klammer
7. Steve Podborski

Der Ski, den auch Sie brauchen.
FISCHER

### In Eigenregie

*Der 19jährige Neuseeländer Scott Kendall, nachdem er die WM-Abfahrt in Garmisch gefahren war: „Die fünf Abfahrtsrennen in Neuseeland, die ich bisher bestritten habe, waren bei weitem nicht so steil." Er finanzierte sich den WM-Trip selbst. Stolz zeigte er seine eigenen Skier her.*

### Aufgeschoben

*„Aber heute fahre ich noch nicht", lehnte Walcher-Betreuer Schenkenbach ab, sein Versprechen einzulösen, bei einem Sieg Walchers mit dem Rad die 180 km von Garmisch nach Hohenems zu strampeln. Dabei wäre eine Fahrt im Schnee doch gerade die beste Konditionsprüfung.*

### Ins rechte Eck gerückt

### Rivalen

Ich hab' unter der Klammeritis leben können, jetzt werd' ich's auch unter der Walcheritis aushalten.

**Werner Grissmann**

Preissturz total bei Sport-Neunteufel
Linz, Humboldtstr. — Urfahr, Dornacher Str.
und weitere zahlreiche Tiefstpreisangebote!

| | | |
|---|---|---|
| Lithosen | ab | 299.— |
| Jethosen | ab | 330.— |
| Skianüge | ab | 749.— |
| Marken-Skischuhe | ab | 399.— |

(0732) 74411

OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN — Eigentümer, Verleger und Drucker: Druckerei und Zeitungshaus J. Wimmer Ges. m. b. H. & Co., Herausgeber: Dr. Alfred Maleta, Verlagsleiter: Direktor Heinrich Obernik, alle 4010 Linz, Promenade 23, Postfach 78 und 79 — Chefredakteur: Dr. Hermann Polz — Stellv. Chefredakteur und Chef vom Dienst: Rudolf Lehr — Leiter der Wiener Redaktion: Josef Laschober — Ressortleiter: O. Maurer (Außenpolitik), E. Pfeiler (Innenpolitik), W. Wiesinger (Weltspiegel), Dr. M. Buzas (Lokales), F. Schwabeneder (Kultur, Fernsehen, Film), Dr. H. Köpel (Wirtschaft), L. Strasser (Sport), H. Unger (Magazin), H. Wahl (Motor) — Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Dr. Meinhard Buzas, Anzeigen: Dir. Bernhard Höpfl, alle 4010 Linz, Promenade 23, Telefon (0732) 74411; Nachtversand: 74414, FS 02 1512; Wiener Redaktion: 1010 Wien 1, Bartensteingasse 5, Telefon 42 46 68, 43 37 64, FS 07 4168; Filialredaktionen: 4810 Gmunden, Marktplatz 21, Telefon 49 17; 4910 Ried, Krönzlstraße 24, Telefon 20 82; 4400 Steyr, Michaelerplatz 13, Telefon 65 5 17; Anzeigenvertretung für Wien, Niederösterreich und Burgenland: Hubert Petrovič, 1010 Wien, Bartensteingasse 5, Telefon 43 88 04, FS 07 4168; Filialen: Linz, Landstraße 49, Telefon 25 55 07; Urfahr, Hauptstraße 50, Telefon 31 1 38; 4400 Steyr, Michaelerplatz 13, Telefon 65 5 12; 4600 Wels, Almgasse 14, Telefon 70 80; — Abonnementpreis monatlich S 74.— (inklusive Zustellung), bei Selbstabholung S 64.—. Die im Inland gültigen Abonnement- und Einzelverkaufspreise beinhalten 8% Mehrwertsteuer — Postsparkassenkonto 1870.040, Allgemeine Sparkasse Linz 0009-132.805. — Entgeltliche Einschaltungen im Textteil sind als Anzeigen bzw. mit + oder p. r. gekennzeichnet.

Erscheinungsort Linz
P. b. b.
Verlagspostamt 4010 Linz